

rer Kulturkreise sind sie eine Hilfe, sich zu integrieren. Wo sich Kinder vor dem Nikolaus fürchten, haben sich ihre Erzieher unprofessionell verhalten. Persönliche Ansichten und politische Überzeugungen maskiert wegen „Diversität“ und „kultureller Unterschiede“ sind Heuchelei, und die gehört verboten.

TRAUDE WALEK-DOBY, GROSS SIEGHARTS

Muss Glyphosat verboten werden?

(Meinungen, WOCHEN 47/23)

Die Behauptung, dass bei der Anwendung von Glyphosat von keinerlei Gefahr für Mensch, Tier und Natur auszugehen ist, ist schon bedenklich. Schon der Name Unkraut ist bezeichnend für die Arroganz des Menschen, Pflanzen in lebenswert und nicht lebenswert einzuteilen. Wir existieren heute nur deswegen, weil die Entscheidungen auf dem evolutionären Weg der Natur klug getroffen wurden. Wir werden aus der Erde geboren, die uns Leben schenkt. Wenn wir also beginnen, den Boden zu zerstören, der uns die Nahrung schenkt, zerstören wir ebenso die Biologie des Bodens und die Nahrungsnetze, die uns Leben geben. Mit Chemie und Monokulturen hat die Landwirtschaft keine Zukunft.

WALTER PRANDL, LICHTENWÖRTH

Ukraine würde nach EU-Beitritt pro Jahr 27 Milliarden Euro bekommen

(Politik, WOCHEN 46/23)

Die EU-Kommission empfiehlt die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit der Ukraine. Aus welchen Menschen besteht diese EU-Kommission? Wissen sie, was sie da machen? Sie wollen mit einem Land verhandeln, das im Krieg ist, wobei niemand weiß, wann der Krieg zu Ende ist. Und die nachweisliche Korruption im Land ist anscheinend über Nacht verschwunden. Die Ukraine habe „bereits deutlich mehr als 90 Prozent des Weges hinter sich“, meint die Kommissions-Präsidentin. Wie geht das, wenn ein Land Krieg führt?

INGE SCHREIBER, SCHWECHAT

Der Bauer als Tierarzt

(Tierarzt, WOCHEN 46/23)

Die Rubrik „Tierarzt“ von Dr. Hans Christ ist Goldes wert, denn was wir Leser da alles erfahren, ist hilfreich und wichtig. Aber auch traurig, denn Tierleid ist noch immer genug zu beobachten.

HILDEGARD UNTERLECHNER, INNSBRUCK

Meinungen zum Fernsehprogramm

(TV DABEI)



An einem regnerischen Tag Ende November habe ich mir im Fernsehen kurz hintereinander die Nationalrats-Sitzung und die „Löwinger-Bühne“ auf ORF III angesehen. Am Ende allen Leidens musste ich feststellen, dass mittlerweile zwischen österreichischer Politik und Theater kein Unterschied besteht. Es macht mich traurig, dass unsere Politiker keine Zeit mehr finden, unser Land aus der Krise zu führen.

RUDI ZELHOFER, SCHEIBBS



UMWELT

von Prof. Dr. HERMANN KNOFLACHER

Worte – Zwecke – Darstellung

Information hat den Zweck, „durch Unterweisung Gestalt zu geben, zu formen, in Form zu bringen“. Es kommt daher auf den Zweck an, in welcher Form und mit welchen Begriffen ein Tatbestand oder eine Sache in Worte gefasst wird.

Bei Versicherungsmaklern, Banken oder Konzernwerbung dürfte wohl jedem rational Denkenden bewusst sein, dass es um sein Geld geht, an das sie durch überzeugende Information kommen wollen. Dass die Nachrichten der Medien aufgrund der Wirkung, die sie erzeugen können, ob staatlich oder privat, nicht frei von Zwecken sind, ist vielleicht nicht jedem bewusst. Gerade darin liegt die Gefahr, manipuliert zu werden.

Es ist das auch ein Ergebnis der nach dem Zweiten Weltkrieg von den USA systematisch betriebenen Einflussnahme auf die Medien und Ausbildungssysteme in Europa, um deren imperiale Interessen leichter durchzusetzen, indem wahre Absichten verschleiert werden. Was Terroristen sind, wird durch die USA definiert. Meist sind es jene nicht korrumpierbaren Gruppierungen, die sich nicht willig der Ausbeutung durch US-Konzerne unterwerfen. So werden Diktatoren, die ihr Land diesen öffnen, zu befreundeten Staatsmännern und demokratisch gewählte Landesverteidiger zu Terrororganisationen gemacht.

Begriffe wie HAMAS und PLO werden zusammenhanglos verwendet, während vergessen gemacht wird, dass Führer einstiger Untergrundorganisationen wie Jitzchak Schamir „Kämpfer für die Freiheit Israels“ später als Ministerpräsident gewählt wurde. Das Geschehen heute kann nur aus der Geschichte erklärt werden. Eine Dokumentation zu Gaza fasst das in dem Vox-Video <https://www.youtube.com/watch?v=lv1SpwwJEW8> zusammen. Vergleichen wir die Darstellungen des schrecklichen Geschehens in den meisten Medien mit der jüngeren Geschichte dieser Region, wird erkennbar, dass die „Vernichtung der Hamas“, wie es die Regierung Israels als Kriegsziel definiert, entweder eine Illusion ist oder die Umschreibung eines Genozids. Um eine Untergrundorganisation, eine politische Partei mit dem Namen Hamas zu vernichten, bedeutet das eine ethnische Säuberung, wie sie der israelische Historiker Ilan Pappé in seinem lesenswerten Buch „Die ethnische Säuberung Palästinas“ (2008) beschreibt. Handlungsethik zumindest bei den Medien wäre zu erwarten.